

Wie die Ritter wirklich lebten

Deutsches Burgenmuseum ab 2008 mit regionalen und EU-Fördermitteln gebaut

HELDBURG/NÜRNBERG – Auf der Veste Heldburg wird ab 2008 das Deutsche Burgenmuseum entstehen. Die Finanzierung des Millionenprojekts an der thüringisch-bayerischen Grenze sei zu weiten Teilen gesichert, teilte die Stiftung Thüringer Schösser und Gärten am Freitag mit. Ein Großteil des Geldes komme aus EU-Fördermitteln für strukturschwache Regionen. Der Umbau der Burg zum Museum mit einer Ausstellungsfläche von rund 3000 Quadratmetern könne voraussichtlich im nächsten Jahr beginnen. Die Eröffnung der Ausstellung auf der Burg, die auch „Fränkische Leuchte“ genannt wird, sei im Jahr 2011 geplant.

Das Museum werde den „gängigen Klischees und Anekdoten über das Ritterleben“ ein Ende setzen, kündigte Ulrich Großmann, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg (GNM) und Initiator des Projekts, an. Das GNM ist maßgeblich an zwei großen Ausstellungen zur Geschichte der Burgen in Deutschland beteiligt, die 2010 in Nürnberg und im Deutschen Historischen Museum in Berlin gezeigt werden.

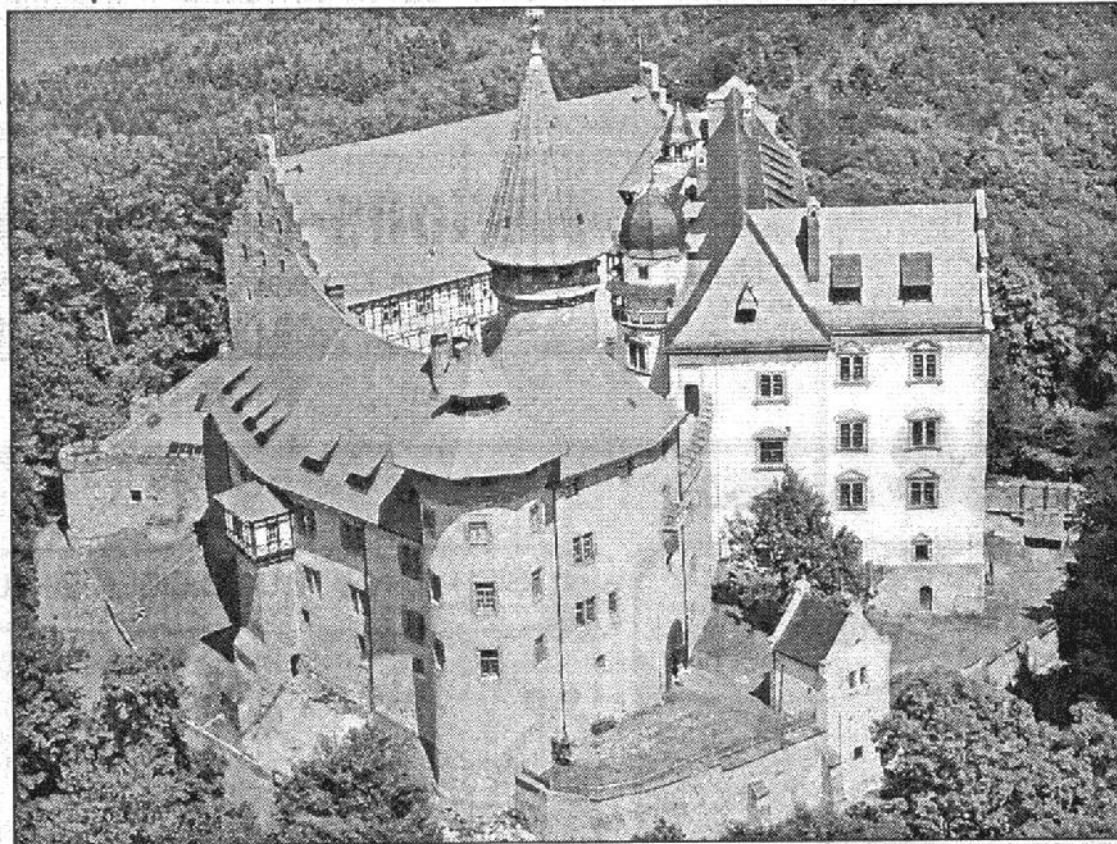
Wissenschaftliche Erkenntnisse daraus sollen in das Deutsche Burgenmuseum einfließen. Auf der Veste würden die Besucher dann erfahren, „wie die Menschen auf einer mittelalterlichen Burg wirklich gelebt haben“. Dazu sei aber noch Forschung nötig.

Zu den Kosten für den Aufbau des Museums äußerten sich Schlösser-Stiftung und GNM nur vage. Für den Umbau des Französischen Baus der Burg zum Museum muss nach Angaben von Stiftungsdirektor Helmut-Eberhard Paulus mit mindestens fünf Millionen Euro ge-

rechnet werden. Hinzu kämen die maßgeblichen Vorab-Ausstellungen in Berlin und Nürnberg mit ein bis zwei Millionen Euro und der Innenausbau mit Vitrinen und Modellen von ebenfalls ein bis zwei Millionen Euro.

Die künftige Nutzung der in der DDR nach einem Brand 1982 verrottenden Burg beruhe nicht nur auf dem Museum, teilte Paulus mit. Ein Förderverein werde dafür sorgen, dass die Burg auch als kulturelles Zentrum der Region genutzt werde. Zudem solle die Schlosskapelle verstärkt für Taufen und Hochzeiten genutzt werden. Die Ansiedlung einer Gaststätte solle die „Fränkische Leuchte“ zudem zu einem Ausflugsziel machen.

■ www.deutsches-burgenmuseum.de



Auf der Veste Heldburg wird das Deutsche Burgenmuseum eingerichtet. FOTO: ARI